



Digital Accessibility Summit - Digitale Barrierefreiheit in Deutschland

Wie sieht es mit der digitalen Barrierefreiheit in Deutschland aus? Warum ist Barrierefreiheit ein Mehrwert für Unternehmen – und welche guten Beispiele gibt es im Bereich der digitalen Bildung? Was bedeutet barrierefreies Gaming, wie funktioniert inklusive Medienarbeit und wie poste ich eigentlich barrierefrei auf Social Media?

Das sind die Fragen, die wir am **20. Mai 2021** beim „**Digital Accessibility Summit**“ (**DAS 2021**) praxisnah diskutieren wollen. Gastgeber*innen sind **Jürgen Dusel, Behindertenbeauftragter der Bundesregierung**, und **Dorothee Bär, Staatsministerin für Digitalisierung** im Bundeskanzleramt.

Ein paar Zahlen vorab

In Deutschland nutzen 94 % aller Menschen täglich das Internet. Der Zuwachs ergibt sich vor allem durch die verstärkte Nutzung auch älterer Menschen. 88 %, also der Großteil, nutzen ihr Smartphone als Endgerät. 78 % nutzen das Internet zum Online-Shopping, 76 % für Instant-Messaging-Dienste und 64 % zum Online-Bezahlen. 70 % der Nutzer*innen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren geben an, durch Internet und soziale Medien sich gesellschaftlich oder politisch leichter einbringen zu können. Der Gesamtdurchschnitt liegt hier bei 38 %, auf alle Altersgruppen bezogen.¹

Digital ist überall

Diese Zahlen zeigen, das digitale Leben ist für uns alle viel selbstverständlicher geworden. Im Privatleben, im Beruf und auch unterwegs: Spätestens mit der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung alle Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens erfasst. Auch für Menschen mit Behinderungen bietet das Internet verbesserte Möglichkeiten der Teilhabe. Zwischen 88 % und 70 % der Menschen geben an, durch das Internet eine Informations- und Kommunikationsquelle zu haben.²

Digitale Hürden

Was jedoch, wenn digitale Produkte nicht barrierefrei sind? **In Deutschland leben gut 13 Millionen Menschen mit verschiedenen Beeinträchtigungen**³. Davon zum Beispiel leben knapp

¹ Zahlen aus: D21-Digital-Index 2020/2021 – Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft, abgerufen am 5.5.2021.

² Studie der Aktion Mensch: Web 2.0/barrierefrei - Eine Studie zur Nutzung von Web 2.0 Anwendungen durch Menschen mit Behinderung.

Eine Studie zur Nutzung von Web 2.0 Anwendungen durch Menschen mit Behinderung

³ Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen (Gesamtbericht).

350.000 Menschen mit einer Sehbehinderung oder sind blind⁴, mindestens 80.000 Menschen sind gehörlos oder taub⁵. Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, die sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können. Für viele dieser Menschen weisen Hard- und Software häufig große Barrieren auf, die sie von einer unabhängigen Teilhabe ausschließen.

Beispiele: Wenn Internetseiten schlecht programmiert sind, laufen blinde Menschen oder Menschen mit Sehbehinderungen buchstäblich ins Leere. Für Menschen mit motorischen Einschränkungen können zum Beispiel Touch-Screens eine Hürde sein. Für taube Menschen sind zahlreiche Filme und Videos unverständlich. Neue Techniken, Anwendungen und Geräte sind jedoch nur dann für alle Menschen nutzbar, wenn sie **konsequent barrierefrei konzipiert werden – und zwar von Beginn an.** „Design for all“ sollte die Devise sein.

Wen wollen wir erreichen?

Der DAS 2021 richtet sich daher an Menschen, die mehr über digitale Barrierefreiheit erfahren wollen – sowohl in Theorie als auch in der Praxis. In einschlägigen Kreisen, wie den Communities von Menschen mit Behinderungen, sind diese Themen natürlich keine Neuigkeit. Erreicht werden sollen deswegen auch **Zielgruppen, die beruflich an potenziellen Schnittstellen für Barrierefreiheit arbeiten**: Software-Entwickler*innen, Hardware-Designer*innen, Kommunikatoren in Agenturen, Medienmacher*innen, Öffentlichkeitsarbeiter*innen, Verantwortliche in Unternehmen.

Der Digital Accessibility Summit 2021 ist eine Fachveranstaltung, die sich jedoch mit kurzweiligen und informativen Beiträgen auch an eine breite Öffentlichkeit wendet.

Pressekontakt

Für organisatorische Anfragen (Interviewtermine, Pressefotos, etc.) können Sie sich gern direkt mit unserer Kommunikationsagentur in Verbindung setzen:

meder. agentur für veranstaltungen und kommunikation gmbh

Kirsten Herkenrath

Telefon: +49 (0) 177 823 22 23

E-Mail: meder.presse@meder.eu

Regine Laroche

Pressesprecherin

Büro des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Telefon: +49 (0) 30 18 527 1797

E-Mail: presse@behindertenbeauftragter.de

⁴ Offizielle Zahlen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Der Deutsche Blinden und Sehbehindertenverband (DBSV) geht davon aus, dass die Zahlen höher liegen.

⁵ Schätzung des Deutschen Gehörlosenbundes. Die Erfassung der Daten ist nicht eindeutig.